

Der „Alltagsheld“ ist ein Teamplayer

Bürgerpreis: Christian Lay war einst Schulsprecher, heute engagiert er sich im Förderverein fürs „Grimmels“

Gelnhausen (jol). Er steht nicht gerne im Mittelpunkt. „Ich tue das, was ich tue, einfach sehr gerne“, erzählt Christian Lay. Vor Kurzem erhielt er den Bürgerpreis „Civicum“ in der Kategorie „Alltagshelden“ für sein ehrenamtliches Engagement für das Grimmelshausen-Gymnasium.



„Wir haben uns zu dritt in der zehnten Klasse für die Wahl zur Schülervertretung aufstellen lassen. Viele waren überrascht, dass wir gewählt wurden“, berichtet Christian Lay aus seinen Erfahrungen am Grimmels. Als Schulsprecher habe er einiges in die Wege leiten können. Dabei sei es ihm stets darum gegangen, gemeinsam zu arbeiten. „Einer alleine kann nur wenig tun“, sagt er. Es habe viel Spaß gemacht, auch wenn es ihm den Spitznamen „Lehrer-Duzer“ eingebracht hat.

In ein Ehrenamt war Christian Lay schon vorher eingetreten. „Ich habe schnell gemerkt, dass mir der Wettkampf beim Tischtennis nicht so viel bringt und ich als Trainer mehr bewegen konnte.“ Schon vor seinem 18. Geburtstag wurde er daher Jugendleiter in seinem Heimatverein TV Lützelhausen. All diese Erfahrungen hätten ihm später – nach einer Pause zwischen Abitur 2004 und dem Start von „Schlag den Lehrer“ – geholfen.

Nach dem Abitur absolvierte er

GRIMMELSHAUSEN



Voller Einsatz für das Grimmelshausen-Gymnasium: Christian Lay, Preisträger in der Kategorie „Alltagshelden“. FOTO: LUDWIG

ein BWL-Studium und eine Ausbildung zum Informatikkaufmann. „Schlag den Lehrer“ und die Wahl zum Vorsitzenden der Ehemaligen und Freunde des Grimmels markierten den weiteren ehrenamtlichen Weg. „Ich habe gemerkt, dass wir als Verein gemeinsam mit Kollegium, Schülern und Eltern sehr viel bewegen können“, sagt Lay. Es sei eine sehr intensive Zeit gewesen, in der er seine Leidenschaft für Brettspiele habe einsetzen können. Nicht umsonst ist er heute gemeinsam mit Lex Lüpke Geschäftsführer des „Nexus Exit – Escape Rooms Gelnhausen“.

Mit dem Caféhaus-Verein und „Grimmels goes Playback“ kamen weitere ehrenamtliche Projekte da-

zu. Und das Engagement führte zum bisher größten Vorhaben: der Neugestaltung der Grimmels-Aula. „Bei all den Aktivitäten haben wir nämlich gemerkt, dass die Aula einfach nicht mehr so ist, wie sie sein sollte.“ Statt zu reden, nahm er die Dinge in die Hand. Insgesamt vier Jahre dauerte es von der Idee bis zum fertigen Projekt, für das er im Bereich „Alltagshelden“ den Bürgerpreis der Stadt Gelnhausen erhielt. Der Main-Kinzig-Kreis hätte die Mittel nie so aufbringen können. Die Fördervereine des Grimmels, bei denen Lay mittlerweile als Vorsitzender von den Ehemaligen zum Simplissimus gewechselt ist, konnten dies gemeinsam mit dem Schulleiternbeirat angehen. Die Idee

wurde gemeinsam mit engagierten Schülern entwickelt. Wichtigster Ratgeber war Bernd Schreiber (KS-Showtechnik). Lay koordinierte die Suche nach finanziellen Mitteln. Unter anderem steuerte die Kulturstiftung des Kreises eine große Summe bei. Während Corona konnten die Arbeiten in kleinen Gruppen umgesetzt werden. Natürlich hat Lay auch selbst mit angepackt. Lokale Handwerker mit Bezug zum Grimmels halfen ebenfalls, sodass die Mittel am Ende ausreichten. Moderne Technik, Schiebewände und eine vergrößerte Bühne sind das Ergebnis. „Ganz fertig sind wir noch nicht, der Zuschauerbereich muss noch gestaltet werden.“ Auch hier hat Lay eine gute Idee. Kunst-

LKs sollen mit Graffiti die Aula weiter verschönern. Auch hier ist er dankbar, dass die Zusammenarbeit mit der Schulleitung so gut klappt. Als ehemaliger Grimmels, der sehr aktiv in der Technik-AG war und auch mit dem Civicum als „Junger Held“ geehrt wurde, bleibt Henri Niklas Schneider der Schule weiter verbunden. Das sei aber nur einer von vielen, mit denen er gerne für das Grimmels zusammenarbeitet.

„Zwischendurch wurde ich gefragt, ob ich in der Aula lebe. Nein, ich wohne in der Altstadt. Und ich lebe dort sehr sehr gerne“, sagt Lay und freut sich, vor acht Jahren den Weg in die Barbarossastadt gefunden zu haben. Neben seinem Ehrenamt verbringt er gerne viel Zeit mit seiner Familie, zu der drei ältere Geschwister gehören, und Freunden. „Ich habe bei der vielen Arbeit gemerkt, dass ich auch mehr Zeit für mich brauche“, betont er. Deshalb ist er auch gerne mal alleine, auch wenn die Arbeit im Team für das Grimmels sehr viel Spaß macht. „Ich habe mir immer schon die Frage gestellt, wer nach mir kommt und alles weiterführen kann“, blickt er immer nach vorne. Deshalb ist und bleibt der „Alltagsheld“ immer ein echter Teamplayer. „Ich tue das, was notwendig ist, damit es funktioniert.“ Und wenn Christian Lay etwas in die Hand nimmt, dann tut es das in der Regel. Davon profitieren die Barbarossastadt Gelnhausen und das Grimmels auf außergewöhnliche Weise.